

Orgelherbst

3

Fragen an ...



... Markus Zepp, ehrenamtlicher Organisator des 12. Orgelherbstes im katholischen Dekanat Bruchsal, der mit 13 unterschiedlichen Veranstaltungen insgesamt über 2 000 Besucher in die Kirchen lockte.

1. *Herr Zepp, wie fällt denn ihre persönliche Bilanz aus, im zwölften Jahr des Orgelherbstes, sind Sie zufrieden?*

Zepp: Aus künstlerischer Sicht kann ich nur sagen: Wir konnten unseren Besucher wieder einmal eine sehr gute Qualität und Bandbreite an Veranstaltungen bieten. Am erfolgreichsten war etwa unsere Orgelfahrt, die wir viermal im Programm hatten und insgesamt 400 Orgelinteressierte ins Madonnenländchen im Norden Baden-Württembergs geführt hat. Überhaupt war auch der Zuspruch unseres Publikums sehr gut. Je nach Veranstaltung hatten wir zwischen 50 und 500 Gäste, das ist wirklich ein Erfolg. Allein, was mir Sorge bereitet: Die Finanzierung steht auf wackligen Füßen, immer mehr Sponsoren springen ab, wir können froh sein, wenn wir am Ende null auf null rauskommen

2. *Gab es einen besonderen Höhepunkt im Programm, den Sie herausstellen möchten?*

Zepp: Unsere Veranstaltungen waren natürlich sehr unterschiedlich, und ich will keine besonders hervorheben. Bestimmt bemerkenswert war aber doch wieder einmal die Bruchsaler Orgelnacht, in der es vier Stunden lang und in der Hofkirche und im Schloss rund ums Thema Orgel viel zu erleben gab, so etwa eine Live-Improvisation zu einem Charlie-Chaplin-Stummfilm.

3. *Wie wird es denn in Zukunft mit dem Orgelherbst weitergehen?*

Zepp: Wir kommen ja jetzt ins verflixte 13. Jahr, und ich kann nur hoffen, dass wir in Zukunft diese tolle Veranstaltung in dieser Qualität anbieten können. Wir stoßen momentan an unsere Kapazitätsgrenzen, was das Finanzielle angeht, aber auch was der persönliche Einsatz betrifft. Trotzdem bin ich stolz, dass es diese Reihe gibt und bemühe mich darum, dass wir im kommenden Jahr so etwas wieder anbieten können.

cz/Foto: pr